



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2019/2754

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

12.03.19

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bürger- und Umweltausschuss	14.03.2019	Beratung	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Planen	18.03.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	25.03.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	26.03.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	28.03.2019	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	08.04.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Wildblumen auf öffentlichen Beetflächen

- Antrag der Gruppe FDP vom 11.02.19
- Stellungnahme der Verwaltung vom 12.03.19

670-2019/2754-rm
Uwe Rischmüller
☎ 6705

12.03.2019

01

- über Frau Beigeordnete Deppe
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Deppe
gez. Richrath

Wildblumen auf öffentlichen Beetflächen
- Antrag der Gruppe FDP vom 11.02.2019
- Antrag Nr. 2019/2754

Vom Fachbereich Stadtgrün werden nur noch 550 m² Wechselbeetpflanzungen unterhalten. Für die Wechselbeetbepflanzungen 2019 wurden die Pflanzen bereits im Jahr 2018 bestellt. Eine andersartige Bepflanzung der Beete scheidet demnach für das Jahr 2019 aus.

Bei den Wechselbeeten handelt es sich meist um Schmuckbeete, die nur wenige Quadratmeter groß sind. Sie befinden sich in der Regel an repräsentativen Standorten und sind Teil von intensiv-gärtnerisch gestalteten Anlagen.

In Remscheid hingegen liegen die umgestalteten Flächen auf Verkehrsinseln und Mittelstreifen an stark befahrenen Straßen, wie z. B. der B 224 oder auf sonstigen Flächen, die frei von Fußgängerverkehr sind. Ganz ähnlich geht man in Solingen vor.

Nach Auskunft der Kollegen in Remscheid liegen die Kosten dort für die Erstanlage einer Wildblumenwiese bei ca. 20 €/m². Die Flächen werden im Herbst abgemäht und das Mähgut abgefahren. Im darauffolgenden Frühjahr werden die Flächen gefräst und neu eingesät. Die Folgekosten liegen dann bei ca. 6 - 7 € pro m². Die Flächen sind, auch wegen des notwendigen Maschineneinsatzes, regelmäßig größer als 100 m² (bis zu 300 m²).

Die verwendete Blumenmischung ist einjährig und besteht aus heimischen und fremdländischen Arten. Insektenschutz war nicht das Ziel, sondern eine optische Belebung des Straßenbegleitgrüns. Die beabsichtigte Wirkung stellt sich erst ab einer gewissen Größe der Wiesenflächen ein.

Der Fachbereich Stadtgrün wird Ende März 2019 in Zusammenarbeit mit dem Naturgut Ophoven einen Streifen entlang der Rennbaumstraße in Opladen vorbereiten und mit einer Wildkräuter- und Wildblumenmischung einsäen, die auf die speziellen Bedürfnisse von Wildbienen und Schmetterlingen ausgelegt ist. Diese Insekten sind, im Gegensatz zu Honigbienen, meist Spezialisten, die auf ganz bestimmte, oft unscheinbare und von vielen Menschen als unattraktiv (Unkraut) wahrgenommene Pflanzen und Blüten angewiesen sind. Eine ähnliche Maßnahme hat der Fachbereich Stadtgrün in der Vergangenheit auch schon auf einem Mittelstreifen der Rathenaustraße in Höhe der Realschule Am Stadtpark durchgeführt.

Das Blüherlebnis wird zwar nicht gänzlich mit einer idealisierten Wildblumenwiese vergleichbar sein, dafür aber gezielt auf die Bedürfnisse der Insekten eingehen. Bei positivem Verlauf könnten unter der Begleitung des Naturgutes Ophoven durchaus auch andere geeignete Flächen umgewandelt werden.

Der Fachbereich Stadtgrün fördert und unterstützt die Entwicklung von artenreichen Wildwiesen, favorisiert aber deutlich die Anreicherung von bestehenden Wiesen durch Extensivierung der Pflege; in Einzelfällen ggf. unterstützt durch die Ansaat von heimischen, mehrjährigen Wildblumenarten. Nur so können sich Arten etablieren, die sich am Standort dauerhaft halten können und die für bedrohte Insektenarten nützlich sind.

Die wenigen noch vorhandenen Wechselbeete eignen sich nach Auffassung des Fachbereiches Stadtgrün wegen ihrer geringen Größe und ihrer meist exponierten Lage nicht für Wildblumeneinsaaten.

Stadtgrün